

Verena Friedrich

Bericht über den 4. Fränkischer Thementag „Gärten in Franken“ am Samstag, 21. Juni 2014, in der Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau in Veitshöchheim

An einem sommerlich warmen und sonnigen Samstag trafen sich gartenbegeisterte Mitglieder des FRANKENBUNDES sowie einige Gäste zum 4. Fränkischen Thementag in der Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau in Veitshöchheim. Die Wahl des Gegenstandes für den diesjährigen Thementag wurde allgemein begrüßt, ist Franken doch überaus reich an Gartenschätzen und das schon in jahrhundertelanger Tradition. Einige der bedeutendsten Zeugnisse europäischer Gartenkunst wurden hier angelegt und sind zum großen Teil noch erhalten. Darüber hinaus erfreuen sich sowohl öffentliche Gärten als auch Privatgärten großer Beliebtheit, was die mittlerweile zahlreich veranstalteten Gartentage oder der alljährlich von vielen Besuchern wahrgenommene „Tag der offenen Gartentür“ immer wieder eindrucksvoll bestätigen.

Nach dem traditionellen Begrüßungsfrühstück, zu dem die Gruppe Würzburg des FRANKENBUNDES einlud, wurden die Teilnehmer in der Aula der Landesanstalt durch



Abb. 1: Dr. Andreas Becker, der Leiter der bayerischen Gartenakademie an der Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau in Veitshöchheim bei seiner Begrüßungsansprache.

Photo: Axel von Erffa.

den Leiter der bayerischen Gartenakademie an der Landesanstalt, Dr. Andreas Becker, auf das Herzlichste begrüßt. Dr. Becker hob die vielen Veranstaltungen der Landesanstalt hervor, die den Gartenbesitzern Rat und Hilfe bieten, und freute sich über das Engagement des FRANKENBUNDES hinsichtlich des Gartenthemas. Überhaupt war die Wahl des Veranstaltungsortes überaus glücklich, denn die Verantwortlichen der Landesanstalt unternahmen jede Anstrengung, den Tag zu einem schönen Erlebnis für die Teilnehmer werden zu lassen.

Unser 1. Bundesvorsitzender, Regierungspräsident Dr. Paul Beinhofer, der das Thema „Gärten in Franken“ selbst initiiert hatte, begrüßte die Teilnehmer. Er hob die Bedeutung der Gartenkultur in Franken hervor und wünschte der Veranstaltung einen guten Verlauf.

Den Auftakt der Vortragsreihe übernahm Frau Christine Bender, Landwirtschaftsrätin am Gartenbauzentrum Bayern Nord, Kitzingen, und passionierte Gärtnerin histori-

Abb. 2: Der 1. Bundesvorsitzende des FRANKENBUNDES Dr. Paul Beinhofer, die Bundesgeschäftsführerin Dr. Christina Bergerhausen und die Organisatorin des Thementages Dr. Verena Friedrich (v.l.n.r.).

Photo: Axel von Erffa.



scher Rosen. Frau Bender stellte das von ihrer Dienststelle ins Leben gerufene Projekt „Parks und Gärten. Frankens Paradiese“ vor, und jeder Teilnehmer erhielt eine reich bebilderte Broschüre, in der sämtliche der Öffentlichkeit zugängliche Gärten in Franken vorgestellt werden. Zielsetzung dieser Publikation war in erster Linie eine Dokumentation und Präsentation der Gartenkultur Frankens. Darüber hinaus sollte damit letztlich auch ein Anstoß für die Erhaltung und Nutzung von Gärten gegeben werden.

Nach diesem Vortrag gingen die Teilnehmer die kurze Wegstrecke von der Landesanstalt zum Rokokogarten Veitshöchheim. Dort wurden sie durch drei ausgewiesene Gartenkennerinnen – Frau Dr. Martina Edelmann, Frau Karen Heußner und Frau Sabine



Abb. 3: Die gespannt lauschenden Teilnehmer des 4. Fränkischen Thementages in der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau in Veitshöchheim.

Photo: Axel von Erffa.

Belousow – in Gruppen durch die einzigartige Gartenanlage beim fürstbischöflichen Sommerschloss geführt.

Das Mittagessen wurde in der Mensa der Landesanstalt eingenommen. Der Nachmittag stand im Zeichen von Vorträgen und Themenführungen auf dem Gelände der Landesanstalt. Aus einem breit gefächerten Programm konnten die Teilnehmer frei wählen. Die Vorstellungen der Referenten übernahmen die Tagungsleiterin, Dr. Verena Friedrich (Universität Würzburg), 1. Vorsitzende der Gruppe Würzburg, und Herr Theobald Stangl, Bundesschatzmeister des Frankenbundes und stellvertretender Vorsitzender der Gruppe Würzburg.

Zum Thema Erwerbsgartenbau sprach Herr Amtsrat Stefan Kirchner, Berater für Energie und Technik im Gartenbau beim GBZ Bayern Nord in Kitzingen. Von ihm erfuhren die Zuhörer interessante Aspekte zum Obst- und Zierpflanzenanbau in Franken. Für den Bereich „öffentliches Grün“ konnte Herr EurProBiol. Dipl.-Biol. Joachim G. Raftopoulo gewonnen werden. Herr Raftopoulo war fast zehn Jahre lang in der höheren Naturschutzbehörde der Regierung von Unterfranken tätig, ist ständiger Referent bei der Gruppe Würzburg des Frankenbundes und Mitglied des Beirates dieser Gruppe. Der Bereich „Sondergärten“ wurde durch ein besonderes Beispiel abgedeckt. Baron Robert von Süsskind, Initiator und „Bauherr“ des Rhododendrongartens Schloss Dennenlohe in Mittelfranken, erzählte engagiert von seinem 1999 eröffneten Gartenprojekt, das mittlerweile Scharen von Besuchern aus ganz Deutschland anzieht. Auch Schau- und Schulgärten gibt es zahlreich in Franken. Der botanische Garten der Universität Erlangen feiert 2014 sein 185jähriges Bestehen. Über den Garten, der auf kleinstem Raum eine überwältigende Vielzahl von Pflanzen und Lebensräumen beherbergt – darunter die inzwischen denkmalgeschützte vor über hundert Jahren künstlich angelegte Jurahöhle – referierte der technische Leiter des Gartens, Herr Claus Heuvelmann.

Nach der Kaffeepause berichtete Dipl.-Ing. Agr. Univ. Klaus Körber von der Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau in Veitshöchheim über das außergewöhnliche Projekt „Clematisdorf Erlabrunn“. Zum 800jährigen Ortsjubiläum hatte man sich in Erlabrunn dazu entschlossen, das Dorf mit 800 Clematispflanzen zu begrünen. Diese Idee brachte dem kleinen Ort am Main Besucherströme von nah und fern. Auf Wunsch werden dort auch Führungen zu den meist in Privatgärten kultivierten unterschiedlichsten Clematis angeboten.

Parallel zu den Vorträgen wurden von Seiten der Landesanstalt drei Themenführungen angeboten, die über Balkon- und Beetpflanzen, Gemüse im Hausgarten sowie über Stauden und Gehölze informierten. Der Nachmittag dieser gelungenen Veranstaltung war so schnell verstrichen, dass für das Schlusswort der Tagungsleiterin keine Zeit mehr blieb, die sich dem historischen Aspekt der Gärten in Franken widmen wollte. Die Teilnehmer und alle anderen interessierten „Frankenbündler“ seien hierzu auf das im nächsten Jahr erscheinende Themenheft „Gärten in Franken“ vertröstet, wo sie dann diesen Vortrag in schriftlicher Form werden nachlesen können.